

Fachtagung der DGVT Fort- und Weiterbildung „Systemische Therapie meets Verhaltenstherapie – a curious affair Demonstrieren, Irritieren, Reflektieren“



Vom 15. bis 16. September 2017 fand in Münster die Fachtagung der DGVT Fort- und Weiterbildung „Systemische Therapie meets Verhaltenstherapie – a curious affair – Demonstrieren, Irritieren, Reflektieren“ statt. Die Fachtagung wurde über fast zwei Jahre hinweg von der DGVT in Kooperation mit der Systemischen Gesellschaft (SG) und der Deutschen Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie (DGSF) geplant und umgesetzt. Das Stadthotel Münster bot dann zum wiederholten Male einer DGVT-Veranstaltung genau den Rahmen, den es für eine gelungene Veranstaltung braucht. Es nahmen aus der DGVT 37 Personen, aus der DGSF acht Personen, aus der SG sieben Personen und 28 Personen ohne bestimmte Zugehörigkeit zu einem der Verbände teil.

Am Freitagnachmittag begann die Tagung ab 14:30 Uhr mit Grußworten der Vorstände der jeweiligen Gesellschaften; Judith Schild für die DGVT, Dr. Ulrike Borst für die SG und Dr. Björn Enno Hermans für die DGSF. Die im Anschluss stattfindende Plenumsveranstaltung unter der Leitung von Dr. Hans Lieb umfasste zwei ExpertInnen-Impulsvorträge (Dr. Ulrike Borst für die ST und Dr. Peter Neudeck für die VT), gefolgt von einer beeindruckenden Live-Arbeit beider ReferentInnen vor dem Plenum. Diese bot die Gelegenheit, ST und VT beim Arbeiten über die Schulter zu schauen. Im anschließenden Austausch wurde schnell klar, dass viele TeilnehmerInnen bei sich schon sehr viel mehr „vom Anderen“ finden und wiedererkennen, als man vielleicht erwartet hätte. Das Feedback der TeilnehmerInnen hierzu lautete etwa: „Es war sehr gut, beides in einer Live-Arbeit zu zeigen und in Kleingruppen Gemeinsamkeiten und Unterschiede herausarbeiten zu lassen“ sowie „Sehr gut fand ich das Live-Rollenspiel“.

Dieser Austausch und das Kennenlernen, sowohl der anderen als auch sich selbst auf andere Art, wurden dann von vielen Tagungsgästen beim gemeinsamen Abendessen vertieft. Hier fanden an allen Tischen bereichernde Gespräche statt, wie es die bunt durchmischten „Tisch-Gesellschaften“ erhoffen ließen.

Der Samstag begann um 09:00 Uhr direkt mit den Workshops, welche durchweg von den TeilnehmerInnen positiv bewertet wurden. Um nur ein Beispiel zu nennen: „Das Seminar von Frau Drexler war ganz wundervoll“. Nach der Mittagspause schloss die Tagung ab 14:00 Uhr mit der gemeinsamen Interaktiven Reflexion unter Leitung von Prof. Dr. Matthias Ochs, welchem es auf besondere Weise gelang, sowohl Unterschiede als auch Gemeinsamkeiten von ST und VT sehr anschaulich den TeilnehmerInnen bewusst zu machen. Es wurden „Lager“ gebildet, Fronten geklärt und viel gelacht. Als Fazit der DGVT-Fachtagung lässt sich ziehen: Wir sind verschieden. Wir sind gleich. Unterschiede sind gut. Gemeinsamkeiten auch. Ein jeder Graben darf sein, klare Fronten sind wichtig und solange gemeinsames Lachen eine Brücke von Unterschied zu Gemeinsamkeit schlagen kann, haben TherapeutInnen und ihre PatientInnen viel gewonnen.

Eva-Maria Greiner, Holzkirchen (AWK)